

# Gartler ehren Pomologen

## Josef Ammer und Jürgen Pompe bei Jahresversammlung ausgezeichnet

**Landkreis.** (red) „Wir hoffen heuer auf ein besseres Obstjahr.“ Dieser Wunsch prägte auch die von der Vorsitzenden Martina Hammerl geleiteten Jahresversammlung des Landshuter Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege, bei der Josef Ammer und Jürgen Pompe für ihr 25-jähriges Engagement beim Aufbau des „Pomologen-Arbeitskreises“ geehrt wurden.

Bei der gut besuchten Versammlung in der Ergoldinger Gaststätte „Zur Krax'n“ fand Landrat Peter Dreier (Freie Wähler) lobende Worte für den Verband, der mit seinen „Fachteams“ vor Ort und in den Kommunen auch für heimische Gartenerzeugnisse und für den Erhalt der Artenvielfalt sorgen würde. Und dazu sei, so der Landrat, ein eigener Garten auch „ein Privileg“, das die Heimat noch liebenswerter mache.

### Eigener Garten als „Glücksfall“

Nach den Worten des Landrats werde das Bemühen der Gartler auch durch den Landschaftspflegeverband kräftig unterstützt. Der Landkreis versuche auch, im Mettenbacher-Grießenbacher Moos den einstigen Moorbewuchs wieder zu erreichen. In diesem Sinne rief Peter Dreier auch die Gartler dazu auf, ihr „grünes Wissen“ weiter zu schärfen, anzuwenden und an die nachfolgende Generation weiterzugeben. Weiter versprach er dem Kreisverband, dass er sich dafür einsetzen werde, den heuer auslaufenden Pachtvertrag für den Lehrgarten kostenfrei zu verlängern.

Mit einem Grußwort wandte sich Gemeinderat Joachim Czichon (SPD) für den gastgebenden Markt Ergolding an die Versammlungsteilnehmer. Auch er sprach von einem „Glücksfall“, wenn man einen Garten habe und bewirtschaften könne. In diesem Zusammenhang erinnerte sich Martina Hammerl auch an die große Aufbauarbeit ihrer ebenfalls anwesenden Amtsvorgängerin Marianne Maierbeck, die den Kreisverband 20



Die geehrten Pomologen Josef Ammer und Jürgen Pompe mit (v. li.) Peter Fischer, Landrat Peter Dreier, Joachim Czichon und Verbandsvorsitzender Martina Hammerl.

Foto: Josef Sehofer

Jahre geführt hat. Die anschließende Ehrung der beiden Pomologen Josef Ammer und Jürgen Pompe nahmen Landrat Dreier und Vorsitzende Martina Hammerl, assistiert von ihrem Vertreter Peter Fischer, gemeinsam vor. Den Geehrten wurde die „Verdienstnadel in Silber“ verliehen. Bereits heute ist, so die Laudatio, das Lebenswerk der Pomologen, die auf den Erhalt alter Obstsorten ausgerichtet ist, deutlich sichtbar. Mit heute etwa 15 Gleichgesinnten nehme der von den Geehrten gegründete Pomologen-Arbeitskreis diese große Aufgabe wahr. Mit ihrem Geschäftsbericht listete Marina Hammerl chronologisch das abgelaufene Verbandsjahr auf. Weiter erinnerte sie daran, dass

der Tod des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Ludwig Vielhuber sowie des langjährigen Gartenwarts Josef Huber eine große Lücke in der „aktiven Verbandsarbeit“ hinterlassen habe. Weiter dankte die Vorsitzende allen Engagierten für ihren Einsatz im Lehrgarten und bei den Gartenbauvereinen.

### „Feuerbrand-Bakterium“ bringt Folgekosten

Mit einem großen Kassen-Minus musste, so Rudi Kollmeier, das Verbandsjahr 2023 abgeschlossen werden. Die Folgekosten zur Beseitigung der vom gefährlichen „Feuerbrand-Bakterium“ befallenen Obstbäume im Lehrgarten hätten

sich hier zu Buche geschlagen, analysierte der Kassenwart. Trotzdem sind die Finanzen des Kreisverbands weiter in Ordnung, was auch Revisor Alfons Satzl bescheinigte.

Ausführliche Berichte erstatteten Peter Fischer über die Naturgarten-Zertifizierung und die Jugendarbeit sowie ie Josef Ammer und Jürgen Pompe über die Pomologen-Arbeit. Demnach konnten weitere Jugendgruppen im Landkreis gegründet sowie ein Vergleich zu der in Rumänien praktizierten Pomologen-Arbeit gezogen werden. Laut Josef Ammer wird dort dem Erhalt alter Obstsorten, die teilweise noch der Zeit von Kaiserin Maria-Theresia stammen, ein großer Stellenwert eingeräumt.